

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

60 (28.7.1908)

# Süddeutsche Sportzeitung

== Offizielles Organ des ==  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Deutschen Rugby-Verbandes  
und der  
Deutschen Sportbehörde  
∴ ∴ für Athletik ∴ ∴

**Illustrierte Zeitschrift**  
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
∴ Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ∴

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung  
Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 ∴ Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig  
Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 25 ∴ Fernsprecher 1118  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 60.

Karlsruhe i. B., den 28. Juli 1908.

4. Jahrgang.

## Motorboot-Regatta auf dem Rhein.

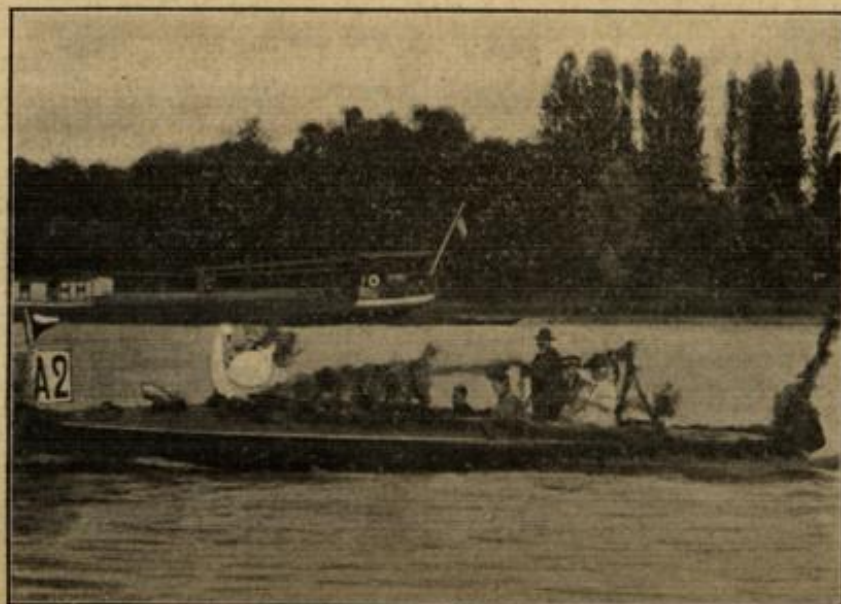
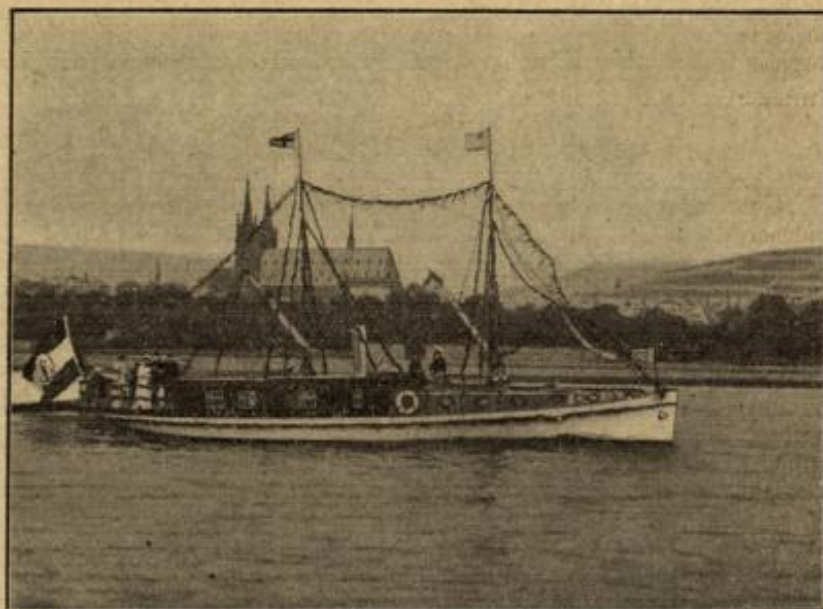
Schönheits-Konkurrenz.

„Sophie Elisabeth“

Besitzer

Herr Biermann-Bremen

erhielt den 1. Preis.



Schönheits-Konkurrenz.

Benzboot „Estrel“

Besitzer

Herr Marx-Mannheim

erhielt den 2. Preis.



## Sturmlied.

(Metoble: Strömt herbei, ihr Völkervaren.)

Von den Alpen bis zum Meere klingt ein frohes Jugendwort:  
„Zu des Landes Schutz und Wehre schwören wir dem Fußballsport,  
Wollen fest auf ihn vertrauen, ewig ihm getreu zu sein!“  
Schallt's mit Macht durch alle Gauen, von der Memel bis zum Rhein.

Spotten uns auch manche Reider in verblendetem falschem Wahn,  
Ziehen wir doch hoffnungsheiter auf den grünen Wiesenplan;  
Draußen winket uns die Freude, des Vergnügens helle Lust,  
Rühn im heißen Rasenstreite schwellet unsre junge Brust.

Wenn der giftige Qualm der Städte uns mit seinem Hauch berührt,  
Wenn uns Not bekümmert hätte, wenn uns blasse Sorge drückt:  
Draußen blüht uns das Genesen, wird uns neue Lebenskraft,  
Begegnet mit starkem Wesen sei, was nur uns Kummer schafft!

Nichts kann uns hier unterjochen, lebhaft kreist das warme Blut!  
Wucht'ge Kräfte in den Knochen, und im Herzen stolzen Mut!  
Und aus jedem Mund erschallet ein gewaltig Feldgeschrei,  
Daß es weit und breit erhallet: „Fußball! — unsre Lösung sei!“

Von den Alpen bis zum Meere rauscht es hin mit mächtigem Schwall:  
„Zu des Landes Ruh und Ehre eilt herbei, ihr Brüder all!  
Inserm schönen Fußballsport wollen wir uns ewig weihn!  
Machtvoll tönt's an jedem Orte, von der Memel bis zum Rhein.  
Artur Buerstin Straßburg i. E.

## Berliner Brief.

Eine andere Lösung, der von der Federation herauf-  
beschworenen Streitfrage war nach meinem Ermessen gar-  
nicht anders möglich, wie in Ihrem Prager Briefe in der  
letzten Nummer ausgeführt ist. Die Stimmen: Los von  
England, los von der Federation und neues Blut, werden  
nicht mehr mundtot zu machen sein. Man wird sich an  
den Gedanken gewöhnen müssen, die Herren Partikularisten  
mit ihren rückständigen Ansichten einfach auf die Seite zu  
schieben. Leute, die aus dem beschränkten Horizont ihrer  
Ansichten nicht herauskönnen oder herauswollen muß man  
eben auf die Seite schieben. Fully good hat mich der  
Mühe überhoben dem Herrn Fußballfreund etwas auf die  
Finger klopfen zu können. Ob der Herr Anhänger des  
D. F. C. ist, spielt für mich keine Rolle, denn wer das  
Kulissenpiel dieser Herren so kennt wie ich, der weiß ganz  
genau, daß man fortwährend Statisten an der Hand hat,  
die nach Wunsch ja und Amen sagen. Der D. F. C. ist  
nach der Rede des Herrn Zinser in Hannover für mich  
für immer abgetan. Wie kann aus Nazareth etwas gutes  
kommen.

Mein innerstes Gefühl aber sträubt sich dagegen,  
daß Deutschland die Hand dazu geboten hat, englische  
Amateure an die Wand zu drücken und zwar nur, weil  
es der F. F. so paßt. Man zwingt Prag nach Wien und  
hofft, daß sich Wasser mit Wein vermischen lassen wird.  
Man boykottiert Frankreich, weil es Freund von  
eigenen Entschliessungen ist. Man will der Welt zeigen,  
daß die Federation besteht und muß doch zugeben, daß sie  
ebenso ein Strohmann wie gewisse andere Einrichtungen  
ist. Man schickt Leute zum Kongress, die alles aber nur  
nicht Kosmopoliten sind. Der D. F. B. ist eine wohl  
organisierte Körperschaft. Haben alle Spielverbote erzielen  
können, daß sämtliche Fußballvereine unter seinem Scepter  
vereint sind? Nein, abermals nein. Man hält doch  
eine Bewegung wie den Fußballsport nicht mit toten Buch-  
staben auf. Wer die Entwicklung des Fußballsports in  
Böhmen aufmerksam verfolgt hat, muß doch zugeben, daß  
die Slavia in Prag ein Verband für sich ist, und daß

dieselbe wiederholt nachgewiesen hat, daß es möglich ist,  
gewisse Faktoren für die Wettspiele auszuscheiden.

In Frankreich hat, wie ich schon früher bemerkte, der  
Boykott sicher den Erfolg, daß sich die Vereine, die heute  
vielleicht nur losen Zusammenhang haben, eng aneinander-  
schließen werden. Was einem einzelnen Verein nicht mög-  
lich ist, kann aber ein Verband immer, wenn er will.  
Wir brauchen nicht mit englischen Professionals zu spielen,  
wenn wir Amateure haben können, wir brauchen keine  
Federation, weil wir uns selber helfen können, wir wollen  
keine englische Bevormundung, weil wir schon längst den  
Kinderschuhen entwachsen sind, wir wollen keine Kantons-  
paragraphe, sondern zeitgemäße freie Entwicklung des  
Sportes, wir wollen nicht dem verknöcherten System ein-  
zelner ihrer Meinung nach unfehlbaren Herren folgen,  
sondern selber Herr unserer Entschliessungen sein. Die  
Fortschritt, die Rückschritt und Stillstand, das Gute wird  
immer siegen. Pompyus.

## Fußball.

**Karlsruhe.** Je mehr sich der Fußballsport entwickelt  
und die Zahl seiner Anhänger zunimmt, in desto weitere  
Kreise dringt der Wunsch und die Erkenntnis, daß es im  
Interesse eines einwandfreien Verlaufs wichtiger Wettspiele  
unerlässlich ist, dieselben auf geschlossenen Plätzen abzuhalten.

Zu den bisher vorhandenen 3 Sportplätzen in Karls-  
ruhe, tritt nun ein neuer hinzu. F. C. Mühlburg hat  
am 26. ds. Mts. seinen neu errichteten Sportplatz eröffnet.

Der neue Sportplatz ist bequem mit der elektrischen  
Straßenbahn zu erreichen und liegt direkt an der Haltestelle  
Lamengstraße — Linie Rheinhafen. Das Gelände umfaßt  
einen Flächeninhalt von ca. 15.000 qm. Das große Spiel-  
feld in der Mitte 100 × 65 m ist mit einer starken Barriere  
umgeben; die feststehenden Tore mit ihren Drahtnetzen  
und weißem Anstrich, geben dem Ganzen einen freundlichen  
Anblick. Die feste Einfriedigung ist vom eigentlichen Spiel-  
feld einige Meter entfernt, so daß alle Zuschauer das  
Spiel bequem übersehen können.

Für Leichtathletik und sonstige sportliche Übungen  
steht ein weiterer Platz, anschließend an das Spielfeld, zur  
Verfügung.

Zu Anbetracht der entstandenen hohen Kosten durch  
Erwerbung des Geländes, mußte es sich der erst seit  
3 Jahren bestehende Verein versagen, ein Clubhaus zu  
errichten und ist solches erst fürs nächste Jahr vorgesehen.  
Die Auskleideräume sind deshalb vis à vis des Platzes in  
einer Restauration gemietet. So hat der F. C. Mühlburg  
einen Spielplatz geschaffen, der sich würdig an die Reihe  
der hier bestehenden anschließen kann.

Zur offiziellen Einweihung des Platzes hatte F. C.  
Mühlburg ein Wettspiel mit der bestbekanntesten Mannschaft  
der Ludwigshafener F. C. 03, Meister des Pfalzgaues,  
vereinbart, über welches wir an anderer Stelle berichten.

## Darmstadt.

F. C. Olympia Darmstadt — Beierthemer F. B. 2:2 (2:1)

Am 26. ds. Mts. standen sich auf dem Exerzierplatz  
in Darmstadt obige Mannschaften zum vorletzten Verbands-  
spiel gegenüber. Während Olympia komplett antrat, mußte  
Beierthemer mit Ersatzleuten spielen. Das Spiel hatte vor  
Halbzeit sehr unter der Hitze zu leiden. Es ist überhaupt  
unverständlich, weshalb die Verbandsleitung bis in die  
Hundstage hinein spielen läßt. Hoffentlich läßt sie hier

im nächsten Jahre eine Aenderung eintreten. Spiel und Spieler würden dadurch nur gewinnen.

Die Pause wurde durch ein plötzlich niedergehendes Gewitter ausgefüllt, wodurch der Platz etwas mehr als nötig angefeuchtet wurde. Die alte Klage über die nicht eingezäunten Plätze läßt sich auch hier wiederholen. Das Publikum drang ins Spielfeld und machte dadurch ein genaues Verfolgen des Balles auf den Seitenlinien unmöglich. Der Vereinsleitung der Olympia wäre zu empfehlen, ihre Linienrichter dahin zu instruieren, daß ein Zurufen ihrerseits an die Spieler nicht gestattet ist und daß sie pünktlich zur Stelle sein müssen.

Das Spiel begann um 5<sup>h</sup> Uhr mit dem Anstoß Olympias. Zu Anfang war Olympia überlegen, die Beiertheimer fanden sich nicht recht zusammen und die Folge waren 2 Tore, die der Torwächter von Beiertheim wohl hätte halten müssen. In der letzten Viertelstunde vor Halbzeit kam Beiertheim auf und ein vom Linksaußen schön vorgelegter, von Keiser verwandelter Ball belohnte die Mühe. Halbzeit 2:1 für Olympia.

Nach Halbzeit setzte das Spiel etwas flotter ein; der Ball wanderte von einem Tor zum andern, bis in der 30. Minute Keiser einen schönen Schuß ins Darmstädter Tor landete. Noch einige aufregende Minuten und das Spiel hatte sein Ende gefunden.

Ueber die Spieler selbst läßt sich wenig sagen, der Sturm der Beiertheimer war wohl der bessere, während Darmstadt die bessere Hintermannschaft hatte. H. Sch.

#### Durlach.

F. C. Germania II — F. C. Phönix Durlach I 7:0

Durch Uneinigkeit einiger Spieler von Phönix mußten solche obige Torzahl entgegennehmen. Ihre Hauptstärke liegt in der Verteidigung.

F. C. Germania II — Beierth. F. B. II 1:1 (0:0)  
" jun. — " jun. 6:1 (3:0)

Durlach drängt in der ersten Hälfte fast ständig, kann aber infolge Schutzunsicherheit seiner Stürmer nichts erzielen, ebenso bringt ein wegen faul gegebener Elfmeter denselben nichts ein. Nach der Pause drängt auch ab und zu Beiertheim und gelingt es ihnen, das erste Tor zu buchen, dem Germania kurz vor Schluß, wiederum ein Elfmeter, diesmal hübsch einsenden konnte, sodas beim Schlußpfiff ein unentschiedenes Spiel 1:1 zustande gebracht wurde.

Diesem Spiele ging das der Junioren voraus und spielte Germania, trotz der in letzter Zeit bedeutend geschwächten Mannschaft, sehr überlegen und hoffen wir, daß diese in Bälde ihren Vorgängern, welche in die dritte Mannschaft aufgerückt sind, ziemlich gleichkommen wird.

#### Beiertheim.

Karlsru. F. C. Alemannia II — Beierth. F. B. II 3:0  
" III — " III 4:1

Obige Wettspiele fanden am Sonntage unter tropischer Hitze auf dem Plage des Beiertheimer F. B. statt. Um 4 Uhr traten sich die beiden 3. Mannschaften gegenüber und konnte Alemannia bis Halbzeit die Führung mit 2:1 übernehmen. Nach der Pause wurde Beiertheim vollständig auf seine Spielhälfte zurückgedrängt und kann Alemannia infolge schöner Kombination, wobei besonders die drei jugendlichen Innenstürmer, Eichelberger, Schuhmacher und

Gög, hervorragendes leisteten, bis Schluß noch 2 Tore für seine Farben buchen.

Hierauf traten die 2. Mannschaften an und konnte Alemannia gleich nach Beginn durch einen Eckball, welcher vom Halbrechten schön verwandelt wurde, die Führung an sich reißen. Stand des Spiels bei Halbzeit 3:0.

Glaubte man nun allgemein, daß die Grün-weißen in der 2. Hälfte ihren Vorsprung erhöhen würden, so sah man sich hierin aber getäuscht. Ein den Beiertheimer zugesprochener 11 m Ball wurde von dem Torwächter schön gehalten. Die auf beiden Seiten gut arbeitenden Verteidiger verhinderten jeden weiteren Erfolg. K. Bp.

#### Baden-Baden.

Kombinierte Südd. Studentenmannschaft — Fußballverein Baden-Baden 6:2

Obige Mannschaften standen sich Sonntag den 26. Juli auf dem Plage des F. B. B. Baden im Wettspiel gegenüber. Die Studenten traten nur mit 9 Mann an, indessen B. Baden mit kompletter Elf spielte. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:1 für die Studenten. Nach Seitenwechsel glaubte man, daß die Weiß-roten gleichziehen, jedoch war es ihnen vergönnt, nur einmal noch einzusenden, indessen die Gäste noch 3 Tore errangen.

Das Spiel war ganz gleichmäßig offen und dürften die Badener ihre Niederlage dem selbstfüchtigen Spiel einiger Leute zuschreiben. Bei den Studenten war jeder Mann gut. Bus im Tor arbeitete sehr gut und mit viel Glück, auch Hunn war als Verteidiger gut auf seinem Posten. Die besten Leute der Mannschaft waren aber Wegele und F. Keiser, der bekannte rechte Flügel der 1a Mannschaft des Karlsruher F. C. Phönix, deren großartiges Spiel wohl sämtliche Tore zuzuschreiben sind. Bei Baden-Baden versagte heute die ganze Mannschaft, besonders spielte die Hintermannschaft sehr unsicher.

Nach dem Wettspiel vereinigte man sich zum gemütlichen Beisammensein im Hotel Kaiserhof und verließen die sympathischen Gäste zu später Abendstunde die schöne Bäderstadt. W. G.

#### Feuerbach.

F. C. Germania jun. I — F. B. Zuffenh. jun. I 3:4  
" III — F. C. Nordst. Stuttg. Prag I 0:0  
" II — F. B. Cannstatt II 3:0

Die Junioren Germanias zeigen schönes Zusammenspiel und rasches Tempo, weshalb sie auch drei Tore erzielen konnten. Der Gegner trat mit einer kompletten Mannschaft an, während Feuerbach vor der Pause mit zehn und nach derselben nur noch mit acht Leuten spielte.

Das Spiel der dritten Mannschaft gegen F. C. Nordstern I verlief unentschieden mit 0:0 Toren.

Germania II hatte die zweite Mannschaft des F. B. Cannstatt zu Gäste. Mit dem Anstoß der Gäste, welchen sofort der Ball abgenommen wird, kommt Germania vors feindliche Tor und bedrängt dasselbe ununterbrochen. Da sich Cannstatt größtenteils auf Verteidigung verlegt, kann Feuerbach erst nach 15 Minuten zum erstenmale einsenden. Das zweite Tor wird nach weiteren zehn Minuten aus einem Gedränge erzielt. Pause 2:0 für Germania. Nach der Pause dasselbe Bild. Feuerbach sendet zum drittenmal ein. Der Cannstatter Torwart ist gut, er verhäutete eine größere Niederlage. Auch die Stürmer unternahmen vereinzelt gefährliche Durchbrüche. F.

## Fürth.

Sp. Bg. I Junioren — Bayern I 1:6

" II " — " II 0:6

Unlieb verspätet. Am 1. Sonntag d. M. trafen sich auf dem Vereinigungsplatz obige Mannschaften. Um 3 Uhr traten die ersten Mannschaften an; Bg. hat drei Mann aus der 2. und 3. Mannschaft eingestellt, die aber gegen die aufopfernd spielende Verteidigung Bayerns nicht aufkommen können. Nach kurzer Zeit können die Weißblauen durch ihre linke Flanke einsenden, dem bis zur Halbzeit weitere drei Tore für Bayern folgen.

Nach Halbzeit findet sich die Stürmerreihe der Junioren besser zusammen und wird das feindliche Tor oft bedroht. Das Spiel wogt von einem Tor zu dem andern, bis Bayern ein fünftes und Bg. ihr Ehrentor erringen kann. Kurz vor Schluß erzielt Bayern das sechste Tor.

Das Spiel der zweiten Mannschaften war weniger interessant, da die Bg. in ihre Spielhälfte eingeschlossen ist und selten herauskommt. Bayern hätte bei größerer Aufmerksamkeit eine höhere Torzahl erreichen können.

## Athletik.

## Olympische Spiele in London.

London, den 22. Juli 08.

Zu dieser Woche wird Amerika wohl noch mehr gewinnen, doch wird England jetzt schwerlich eingeholt.

Es hat sich also erwiesen, daß England allen anderen Ländern voransteht in den Sachen, welche Ausdauer brauchen. Die Amerikaner werfen uns vor, wir degenerieren, aber in den jetzigen Spielen hat sich das nicht gezeigt. Wir treiben Athletik wohl nicht ganz so berufsmäßig, aber es genügt doch. Ueber den kurzen Strecken sind sie uns gerade jetzt voran.

Die Amerikaner haben im allgemeinen eine sehr schöne, rhythmische Laufart. Kopf hoch, Brust nach vorn, mit guter Beinbewegung, machen sie einen guten Eindruck. Für Dauerlaufen jedoch werden die Beine meistens zu hoch nach hinten aufgehoben und es wird zu viel gesprungen. Am Kontinent ist Schweden wohl am besten vertreten. Swanberg und Hellström laufen recht gut, aber wie mit den Vertretern von Deutschland, Frankreich und Italien wird zu viel mit Armen und Körper gearbeitet. Nebenbei sei erwähnt, daß der Deutsche Braun alle überrascht hat, durch die Art, wie er seine Runde im 800 m Rennen gewonnen hat. Da er noch jung ist, kann aus ihm etwas werden.

Am größten war die Aufregung und Begeisterung im 100 km Radfahren. Es gestaltete sich bald zu einem Duell zwischen England und Frankreich. Anfangs hatten die Engländer durch wiederholtes Plagen der Gunmi Bed und Meredith, der Favorite, mußte deswegen aufgeben. Doch blieben zum Schluß nur 3 Engländer und 1 Franzose, da die anderen das Tempo im strömenden Regen nicht aushalten konnten. Bartlett gewann nach einer furchtbar anstrengenden letzten Runde und die 60000 Zuschauer standen wie ein Mann auf und brachten ihm eine Ovation. Es war eine Szene, die man nicht bald vergessen wird. Stöße, Hüte und Programme wurden in die Luft geworfen und man sah die zwei Stunden lang in Bann gehaltenen Gefühle plötzlich losbrechen.

Im 5 Meilen Rennen hat der Sieg von Voigt auch kolossale Begeisterung hervorgerufen. Nicht wegen des

schnellen Tempos, denn er gewann sehr leicht, sondern wegen der ruhigen, fast demütigen Laufart des Voigt. Ich glaube, wir haben in Voigt einen würdigen Nachfolger von Schrub, dem berühmten Rekordmann von 1—10 Meilen. Wenn er sich einmal anstrengt, wird er großartiges leisten. Noch dazu ist er Vegetarianer.

Nächste Woche hoffe ich etwas über das Marathon-Rennen zu berichten. Sieger wird wohl entweder Longboat-Canada oder Duncan-Engl. welcher mit Ford-Engl. als gefährlich zu bezeichnen ist.

**4. nationale olympische Spiele der Stuttgarter Riders am 9. August ds. J.** Wie in früheren Jahren, so veranstaltet auch heuer wieder der F. C. Stuttgarter Riders (e. V.) — Protektor Sr. Kgl. Hoheit Herzog Ulrich von Württemberg — auf seinem ideal gelegenen Sportplatz große nationale Sportwettkämpfe. Die Vorbereitungen zu diesem Sportsfeste sind bereits getroffen. Zur Preisverteilung gelangen von Freunden und Gönnern des Vereins gestiftete wertvolle Ehrengaben sowie Diplome. In Anbetracht, daß sämtliche von den Stuttgarter Riders arrangierten Sportsfeste stets große Anziehungskraft ausüben und daß sämtliche Sportwettkämpfe allgemein als wohl gelungen bezeichnet werden können, darf wohl auch in diesem Jahre auf eine stattliche Anzahl Teilnehmer gerechnet werden.

Das Programm setzt sich im einzelnen wie folgt zusammen: 50 m Junioren- und Senioren-Laufen, 400 m Rennen, Diskuswerfen, 800 m Rennen, Stabhochsprung, 100 m Junioren- und Senioren-Laufen, Schleuderballwerfen, Fußballweitstoß, 400 m Stafettenlaufen (4 Mann à 100 m), Dreibeinlaufen 100 m, 1500 m Rennen, Speerwerfen (freier Stil), 1000 m Stafettenlaufen (10 Mann à 100 m), Tanzschießen (6 Mann), 1500 m Stafettenlaufen für 4 Mann (800, 400, 200, 100 m) und endlich Dreikampf, bestehend aus: a) Speerwerfen, b) 100 m Rennen und c) Dreisprung.

Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen und unter Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik statt. Die Meldungen sind bis spätestens Samstag den 1. August d. J. an Herrn Heinrich Maulik, Stuttgart, Heustiegstraße 27 B<sup>3</sup> zu richten, welcher auch gerne Anfragen jeder Art beantwortet. Im übrigen ist auf die Bestimmungen in den besonders ergangenen Einladungen hinzuweisen. Für eine sportgemäße Abwicklung der Sportwettkämpfe bürgt der Ruf der Riders und im Interesse der Förderung der Leichtathletik in Deutschland ist es nur zu wünschen, daß die Beteiligung an dem Feste eine starke wird.

K.

Der Meldebeschluß der 2. olympischen Spiele des Sportvereins Viktoria Aichaffenburg ist bereits am Samstag den 1. August, mittags 12 Uhr. Es ergreift hierdurch nochmals an alle Sportvereine des Bezirks IV A der Deutschen Sportbehörde für Athletik das höfliche Ersuchen, ihre Meldungen unverzüglich abzugeben. Daß für eine gute und schnelle Abwicklung des Programms gesorgt ist, brauchen wir wohl nicht näher hervorzuheben. Zu den zahlreichen und wertvollen Ehrenpreisen kommen noch kostbare Ehrengaben der Bavariabranerei Aichaffenburg und des Herrn Bankdirektors Wolfsthal hier. Alles in allem: den Teilnehmern winkt ein genußreicher Tag in der beliebten Stadt Aichaffenburg; darum „Auf nach Aichaffenburg“. — Alle Meldungen nebst Einzahlung und Meldegebühren sind zu richten an Herrn Otto Germer, Aichaffenburg, Steingasse 2. Nachmeldungen sind nur gegen doppelten Einzahlung gestattet.

# Fussballclub - Stuttgarter Kickers - (e. V.)

Gegr. 1899. Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Ulrich von Württemberg. Gegr. 1899.

Unter höfl. Bezugnahme auf unsere bereits versandten Ausschreibungen gestatten wir uns, die verehrl. Sportsvereine hiermit nochmals auf unsere am

**9. August 1908 auf eigenem Sportplatze stattfindenden**

## VI. Nationalen Olympischen Spiele

hinzuweisen. Wir haben nachstehendes Programm festgesetzt:

1. 50 m Junioren-Laufen *)	Einsatz Mk. 1.—
2. 50 m Senioren-Laufen	" " 1.50
3. 400 m Laufen	" " 1.50
4. Diskuswerfen	" " 1.50
5. 800 m Laufen	" " 1.50
6. Stabhochsprung	" " 1.50
7. 100 m Junioren-Laufen	" " 1.—
8. 100 m Senioren-Laufen	" " 1.50
9. Schleuderballwerfen	" " 1.50
10. Fussballweitstossen	" " 1.—
11. 400 m Stafettenlaufen (4 Mann à 100 m)	" " 4.—
12. Dreibeinlaufen 100 m	" " 1.50
13. 1500 m Laufen	" " 1.50
14. Speerwerfen (freier Stil)	" " 1.50
15. 1000 m Stafettenlaufen (10 Mann à 100 m)	" " 4.—
16. Tauziehen (6 Mann)	" " 4.—
17. 1500 m Stafettenlaufen für 4 Mann (800, 400, 200, 100 m)	" " 4.—
18. Dreikampf: Speerwerfen, 100 m Laufen, Dreisprung	" " 2.—

\*) Die Junioren- und Senioren-Läufe folgen stets nacheinander.

1. Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der „Deutschen Sportbehörde für Athletik“ statt.
2. Die Meldungen sind bis **spätestens Samstag, den 1. August 1908** an Herrn **Heinrich Maulick, Stuttgart, Heusteigstr. 27 B III**, zu richten.
3. Meldungen, denen Einsatz und 30 Pfg. pro Person, als Nennungsgebühr für die D. S. B. f. A. nicht beigefügt sind, bleiben unter allen Umständen unberücksichtigt.
4. Nachmeldungen sind unter Zahlung des doppelten Einsatzes gestattet.
5. Die Reihenfolge der verschiedenen Konkurrenzen wird nach Meldeschluss festgelegt, wobei auf jeden Konkurrenten nach Möglichkeit Rücksicht genommen wird.
6. Die Bahnrunde ist eine 300 m lange Grasbahn mit 2 nicht erhöhten Kurven.

Wir bitten höfl., die **Meldebogen bis zum nächsten Samstag, den 1. August pünktlich** einsenden zu wollen und empfehlen uns, einer regen Beteiligung gerne entgegengehend

mit sportlichem Gruss: **F. C. Stuttgarter Kickers (e. V.)**



Am 6. Oktober veranstaltet der F. C. Alemannia Bad Homburg das erste große nationale 100 km Wettgehen um den Großen Goldenen Wanderpreis unter Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik und des Frankfurter Verbandes für Turnsport. Der sehr wertvolle Ehren-Wanderpreis wurde dem Verein von seinem Ehrenmitgliede, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Weber, gestiftet. Ihre Beteiligung haben die bekanntesten Sportsleute Süddeutschlands schon zugesagt, im besonderen sind es wieder die Vegetarier, die sich wieder einmal in dem Marsche auf der Taunus-Kaiserpreis-Kennbahn im Taunus mit anderen Sportsleuten messen werden. In aller Erinnerung dürfte noch das 50 km Wettgehen des jungen Vereins am 12. April sein, bei dem Lieb-Pfalz Ludwigshafen siegte und Galm-Offenbach vor Kömbild-Frankfurt, Otto-Freiburg und Daniel-Cöln zweiter wurde. Dieses schönste und größte Gehen stand damals unter der bewährten Leitung des Kennleiters des F. C. Alemannia, war in jeder Hinsicht musterhaft organisiert und nahm einen großartigen Verlauf. Auch die Organisation des am 6. Oktober stattfindenden 100 km Marsches ruht in den Händen des bewährten Herrn. Es ist nur noch zu wünschen, daß es wirklich kein Verein Süddeutschlands versäume, sich an dem großartigen Unternehmen zu beteiligen, um nicht dem in Süddeutschland immer mehr verbreiteten modernen Gehsport von Norddeutschland wieder die erit unlängst errungenen Erfolge zu entreißen. Die Einsätze werden ganz niedrig gesetzt, um jedem Verein die Beteiligung zu ermöglichen, sie betragen 2 Mk. An-

### Ausstellung „München 1908“.

(Fortsetzung.)

Was man von der Münchener Ausstellung lernen kann, ist im Grunde nichts als die Rückkehr zur bürgerlichen Anständigkeit. Denn diese ist das Erfordernis unserer Zeit. Der reiche Mann soll in seinen Räumen den einfachen Arbeiter empfangen können, ohne dessen Neid zu erregen. Eine geschmackvolle Solidität wird das nie tun, sie wird eine Art Achtung im Ungebildeten erzeugen. Andererseits soll auch die Wohnung des Armen in einer Weise ausgestattet sein, daß er mit einem gewissen Stolz den Reichsten in ihr aufnehmen kann. Daß das möglich ist, zeigen zwei kleine, an der Grenze des Vergnügungsparks errichtete Häuschen. Zwei Arbeiterwohnheime und eine Bahnwärterbude geben in ihrer inneren und äußeren Einrichtung den besten Beweis für das soziale Verständnis unserer Tage. So einfach die architektonischen Formen sind, so freundlich wirkt der sparsame Putz — wie anders als bei jenen Mietskasernen moderner Fabrikstädte, deren Fassaden eine sinnlose Properei heucheln, um nur ja das Elend im Innern zu verhelfen. Hier, bei diesen neuen Arbeiterheimen ist für Luft und Licht gesorgt. Sind die Räume auch bescheiden, so genügen sie in erster Linie allen billigen Anforderungen der Hygiene. Die Möbel sind bei aller Einfachheit hübsch und traulich. In das Bahnwärter Häuschen ist ein kleines Schmuckkästchen. Die Anlage solcher Wohnräume ist das beste Mittel gegen die Kneipe und gegen den Alkohol. Hier wird ein Glück der Häuslichkeit geschaffen. Der entwurzelte Industriearbeiter, der einsame Bahnbeamte, sie

## Fussballclub „Metis“ Metz

Verein für Volks- u. Jugendspiele.

Mitglied des Verbandes süddeutscher Fussballvereine.

◆ Einladung ◆ zu dem am Sonntag, 2. August 1908, nachm. 3 Uhr, auf dem Exerzierpl. in Ban St. Martin stattfindenden

### ≡ Grossen Sport-Fest ≡

zu welchem auswärtige und hiesige Sportvereine, die sich an den Wettkämpfen zu beteiligen gedenken, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Reihenfolge d. sportl. Vorführungen:

1. 100 m Lauf	7. Faustball
2. Diskuswerfen, Eilbotenlauf	8. Stafettenlauf 400 m
3. Fussballweitstossen	9. Tamburin-Wettspiel
4. 1500 m Lauf	10. Schlagball-Wettspiel
5. Schleuderball-Wettspiel	11. Dreibeinlaufen, Froschhüpf.
6. Tauziehen, Dreisprung	12. Fussball-Wettspiel

Nach Schluss der Wettkämpfe Preisverteilung an die Sieger

≡ Nennungsschluss 1. August. Anmeldung an ≡  
Herrn Lehrer Fischer, St. Ludwigstrasse 1

Für Unterhaltung durch eine Musikkapelle, für schattige Sitzplätze und einen erfrischenden Trunk, ist bestens gesorgt. Programme à 20 Pfg. sind im Clublokal „Café Central“, Paradeplatz, und an der Kasse auf dem grossen Platz zu Ban St. Martin zu haben. ◆◆

meldungen sind zu richten an Herrn August Christ, Bad Homburg, Saalburgstr. 34, woselbst her auch Ausschreibungen und Meldebogen erhältlich sind.

### Pferdesport.

Pferderennen in Bad Kreuznach.

2. Tag, 19. Juli.

Landwirtschaftliches Rennen. 110 Mk. (50, 30, 20, 10.) 1. Minna, Heinrich Möller-Wöllstein (Carl Nieß). Siegte mit 1 Halslänge. 2. Fritz, Jakob Lahr-Wöllstein. 3. Anna, Dr. Lahr-Wendels-

empfinden wieder die Liebe zur eigenen Scholle und der kleine eigene Besitz macht sie sanfter und liebenswürdiger in Sitten und Anschauungen.

Das Prinzip des Echtes und Schönen ist auf dieser Ausstellung an allen Gegenständen durchgeführt, die unser Leben umgeben. Es wird uns wieder mal zu Gemüte geführt, daß das billige nicht immer das Preiswerte ist. Wir wissen, welche traurige Rolle die Heimarbeit in dem Industrieleben Deutschlands spielt. Man kann sich keinen größeren Gegensatz zwischen den Heimarbeitersausstellungen in Berlin und Frankfurt a. M. einerseits und der Münchener Veranstaltung denken. Dort sah man Dinge, die fast ausnahmslos der Schindindustrie angehören, und Hand in Hand mit der Minderwertigkeit der Ware geht, die schier unglaubliche Niedrigkeit der Löhne. Es wurde überzeugend dargetan, daß die wirksamste Waffe gegen die schweren sozialen Nöten der Heimindustrie in den Händen des kaufenden Publikums liegt. Wenn sich die große Menge der Konsumenten abgewöhnt, die Waren einzig nach ihrem Verkaufspreis zu bewerten und wieder beginnt, auf gutes, haltbares Material und anständige Arbeit zu schauen, so wird dieser Schandfleck auf der Ehre des deutschen Erwerbslebens getilgt werden. Die Münchener Ausstellung gibt in allen ihren Abteilungen den Hinweis auf die Qualität und wenn sie hierdurch auf die Menge der Kaufenden belehrend wirkt, wird sie ein gut Stück sozialer Arbeit geleistet haben.

Aber noch andere Wege weist diese Ausstellung. Sie zeigt die Möglichkeiten, auch Arbeits- und Bureauräume

heim (Phil. Ruppel). Folgte mit einigem Abstand. 4. Vertha, Heinz, Petermann-Gargesheim (Adam Wosenbecker).

Rheingrafenstein-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von einem Freunde des Vereins, dem siegenden Reiter und 1000 M. (600, 250, 100, 50). Distanz 3600 Meter. Von 14 genannten Pferden liefen 3. 1. Tuscara, Bes. Lt. v. Müller-Hofgeismar (Reiter derselbe.) Nach hartem Kampf mit 1 Kopflänge gewonnen. 2. Raifertag, Lt. Braune-Saarburg (Reiter derselbe). 3. Vampum, Lt. Dehmigle-Mainz (Reiter derselbe). Folgte mit 2 Längen Abstand. Totalisator: Sieg 22.

Barbara-Jagdrennen. Erinnerungsbecher dem siegenden Reiter und 1000 M. (600, 250, 100, 50). Distanz 300 Meter. Von 16 genannten Pferden liefen 4. 1. Laurent, Bes. Lt. v. Bennigsen-Bonn (Reiter Lt. Braune). Siegte nach kurzem Kampf mit 1 Länge. 2. Dependence, Bes. Rittm. Dulon-Hofgeismar (Reiter Lt. v. Halbach). 3. Midgham, Bes. Lt. Meyer-St. Avold (Reiter derselbe). Folgte mit zwei Längen Abstand. 4. Warriors Daughtier, Bes. Lt. Cramolini-Mainz (Reiter Oberlt. Zeltmann). Ausgebrochen. Totalisator: Sieg 42, Platz 14, 13.

Obernburg-Hürden-Rennen. 900 M. (600, 200, 100). Von 10 genannten Pferden liefen 10. 1. Herzlieb, Besizer Leutn. G. Gonnermann-Saarbrücken (Reiter derselbe) siegte nach Kampf mit 1 Länge. 2. Winkler, Besizer Leutn. Braune (Reiter derselbe). 3. Bizer, Besizer Herr Ph. Langfinger (Reiter Leutn. v. Mohner) folgte mit halber Länge Abstand. 4. Avenida, Besizer Leutn. Wolff-St. Avold (Reiter Leutn. Danto) folgte mit kurzem Abstand. Totalisator: Sieg 16, Platz 12, 12. Bizer wurde vor Beginn des Rennens an G. Gesterling-Hannover verkauft.

Kreuznacher-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1800 M. (1100, 350, 250, 100). Distanz ca. 4200 Meter. Von 17 genannten Pferden liefen 5. 1. Mouché, Besizer Lt. v. Gorrisen-Darmstadt, Reiter: Lt. v. Mohner, siegte nach Kampf mit 1 Länge. 2. Kidekönig, Besizer: Major Fch. v. Reigenstein-Düsseldorf, Reiter: Lt. Braune. 3. Zigarette, Besizer Lt. Zeltmann-Ludwigsburg, Reiter: derselbe, folgte mit einigen Längen Abstand. 4. Jim Alee, Besizer Herr A. Baer, Reiter Lt. v. Holbach. 5. Wise Judge, Besizer Lt. Schulz-Mainz, Reiter Lt. Los. Totalisator: Sieg: 57, Platz: 20, 15.

Wiedersehen-Hürden-Rennen. Preis 800 M. (400, 200, 120, 80). Distanz 2200 Meter. Von 9 genannten Pferden liefen 5. 1. Rajah, Bes. Lt. Lahuten-Mey (Reiter derselbe). Siegte verhalten mit einigen Längen. 2. My Lady, Bes. v. Proyen, (Reiter Oberlt. Zeltmann). 3. Kaper, Bes. Lt. v. d. Mohner, (Reiter derselbe). Folgte mit einigen Längen Abstand. 4. Bonnenträne, Bes. Lt. Dehmigle-Mainz, (Reiter derselbe). Folgte mit 3 Längen Abstand, dicht auf kam 5. Meitra, Bes. Ruch-Mainz, (Reiter derselbe). Totalisator: Sieg 21, Platz 14, 15. Franz.

andere umzugestalten, als man dies bisher tat. Die soziale Fürsorge hatte schon in den letzten Jahrzehnten sehr energisch für die sanitäre Verbesserung des Fabrikhaales gearbeitet. Für die notwendige Menge von Licht und Luft hatte man die entsprechende Formel gefunden und eine tüchtige Gewerbe-Inspektion sorgte für gewissenhafte Durchführung der Vorschriften.

Waren hierdurch für den Handarbeiter bessere Arbeitsbedingungen geschaffen, so fehlte es für den finanziell besser gestellten kaufmännischen Arbeiter an allen Vorschriften und deshalb an aller Fürsorge. Ein merkwürdiger Gegenatz. In ungezählten Betrieben ist der kaufmännische Angestellte und der Beamte in menschenunwürdigen Räumen untergebracht. Da gibt es Tausende in angestrengter Tätigkeit Schaffende, die den ganzen Arbeitstag bei künstlichem Licht verbringen müssen. In dumpfen niederen Stuben hocken sie über ihren Büchern. Sie verderben sich Auge und Lunge im Frohndienst und schießen sehnsüchtig nach den hellen gesunden Räumen hinüber, in denen der Arbeiter schaffen darf. Nun endlich scheint man zu erkennen, daß man auch die Arbeit des Kontoristen nur fördert, wenn man ihn in eine anständige Umgebung setzt. Auch in dem modernen Büreaumöbel ruht die Schönheit seiner Nützlichkeit. Die Anmut in rein praktischen Räumen fördert die Liebe zur Arbeit und der Prinzipal mag auf der Münchener Ausstellung lernen, daß sich die Anlage solcher Räume im Grunde nur rentiert.

Schluß folgt.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Verband südd. Fußball-Vereine.

I.

**Angemeldet** haben sich:

Ostmaingau: 1. Sp. C. Bamberg, 61 Mitglieder  
Saargau: Sp. C. Rahe Kirn, 23 Mitglieder  
Sp. C. 1907 Jenne, 23 Mitglieder  
Gau Schwaben: F. C. Illmer Riders, 29 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme obiger Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis zu setzen.

II.

**Ausgetreten** ist:

Donaugau: F. M. des Turnverein Rempten.

III.

Zum Verbandstag sind folgende Anträge eingelaufen:

**Fußballabt. Wacker des S. C. Monachia (e. V.) München.**

Abänderung des § 40 der Statuten des V. f. F. V. und zwar derart, das im genannten § vorkommende Wort jemals zu streichen und dem Schlusse folgenden Satz hinzuzufügen:

„Als Amateur wird derjenige wieder betrachtet, bei dem zwei Jahre seit seiner letzten Berufspieltätigkeit verfloßen sind.“

Als Begründung führen wir den Fall Bekarna an, sowie daß sich die beantragte Abänderung vollinhaltlich in den Statuten der meisten ausländischen Verbände befindet. — Eine spezialisierte Begründung des Antrages wird unser Vertreter beim Verbandstag anbringen.

**Fußballgesellschaft 1903 Ludwigshafen a. Rh.**

I. Änderungen der Satzungen und des Kodex.

a) In den Satzungen soll geändert werden:

1. Zu § 21 der Verbandsatzungen soll nach den Worten: „genau untersucht und bestraft“ folgendes zugesetzt werden:

„Der Name des eventl. zu Bestrafenden, Ort und Zeit des Vergehens, werden im Verbandsorgan veröffentlicht und hat der Angeklagte das Recht, innerhalb 8 Tagen dazu Stellung zu nehmen, Aufklärungen zu geben, sich zu verteidigen, Entlastungszeugen anzugeben und, falls die Gründe dazu als stichhaltig anerkannt werden, gegnerische Zeugen als voreingenommen abzulehnen.“

Nach den Angaben des Angeklagten, der Zeugen und des Klägers entscheidet die zuständige Behörde (Gau-, Kreis- oder Ausschuss) an Hand des Kodex. Der Angeklagte hat seine Angaben schriftlich in eingeschriebenem Briefe an die betr. Behörde gelangen zu lassen. Ist dies 8 Tage nach der Veröffentlichung nicht geschehen, so entscheidet die betr. Behörde, ohne Anhörung des Angeklagten, in jedem Fall aber innerhalb eines Monats nach Einholen der letzten Erkundigungen. Nähere Gründe der Bestrafung sind dem Angeklagten auf dessen Verlangen sofort mitzuteilen. Die Strafe beginnt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Verbandsorgan; vor dem Aussprechen einer Strafe darf keine Spielenthaltung diktiert werden. Vergehen, die nicht im laufenden Verbandsjahr geahndet wurden, müssen durch Geldstrafen erledigt werden, deren Maximum für einzelne Personen M. 10.— für Vereine M. 50.— beträgt. Vergehen, die weder im laufenden, noch im vorhergehenden Verbandsjahr stattfanden, sind verjährt.

2. Die Kammer (Spielangelegenheiten ausgenommen) soll gestrichen werden, und in der fünften Zeile soll statt „vom Vorstand“ „von der vorgeschriebenen Behörde“ gesetzt werden.

3. Als Schluß des § 21 soll gesetzt werden: Die in Frage kommenden Behörden sind: der Gauausschuss für Streitigkeiten von Vereinen desselben Gau, der Kreis- oder Ausschuss für solche verschiedener Gauen desselben Kreises, der Verbandsausschuss für Spielangelegenheiten resp. Vorstandschaft für solche von Vereinen verschiedener Kreise. Berufsinanz siehe § 20. Weitere Rechte des Gau- resp. Kreis- oder Ausschusses siehe Teil 2.

4. § 20 soll lauten: Alle Proteste gegen Entscheidungen des Gau- oder Kreis- oder Ausschusses — Spielangelegenheiten ausgenommen (siehe Teil 2) — sind beim Verbandsvorstand einzureichen. Dieser ist berechtigt . . . . . Ermessen.

5. Hier ist zu ergänzen: „Die Protestgebühr beträgt M. 5.—, die im Abweisungsfalle der Verbandskasse zufallen“ und dann folgt der Schlußsatz: „Gegen derartige Entscheidungen . . . .“

6. In § 12 soll gestrichen werden: „VI. den Schriftführern der Kreis- oder Ausschüsse“.

7. Im dritten Absatz soll geändert werden: „nicht mehr als 2 derselben Stadt und niemals mehr als einer demselben Verein angehören. Der Vorstand . . . . . ergänzen“.



8. Im vierten Absatz soll „Kreis und“ gestrichen werden.  
 9. In § 28 soll gestrichen werden: „Zur Anfechtung der Gau-  
 meisterchaftsspiele“. In diesem und allen folgenden §§ soll „für  
 Spielangelegenheiten“ hinter dem Wort „Gau- oder Kreisauschuß“  
 jeweils gestrichen werden.  
 10. Der Satz in § 28 „die Anerkennung der gewählten Gauaus-  
 schußmitglieder bezw.“ soll, soweit eben angeführt, gestrichen werden.  
 11. Ebenso in § 28: „Bei allen Wahlen . . . bis Schluß des §“.  
 12. § 35 soll von dem Wort an: „den Termin nicht ein“ weiter-  
 fahren: so gilt das Spiel verloren 3. O. Sollten dadurch zwei  
 Vereine gleiche Punktzahl, ohne Rücksicht auf das Torzahlenver-  
 hältnis erlangt haben, so finden auf Kosten des übertretenden  
 Vereins zwei neue Spiele statt, deren Torzahlenverhältnis, ohne  
 Rücksicht auf die Punktzahl, entscheidet; fallen die Kosten unter  
 20 M., so hat der Verein weitere 20 M. Strafe an die Verbands-  
 kasse zu zahlen. Der Satz: Verzichtet ein Verein auf ein Spiel  
 usw. bis Schluß des § bleibt unverändert.  
 13. § 35. Hier soll ergänzt werden als Schlußsatz: „Verufs-  
 instanz siehe § 20“.  
 (Der Kreisauschuß ist also keine Verufsinstanz gegen Ent-  
 scheidungen des Gauauschusses, sondern in Spielangelegenheiten  
 ist für Gau und Kreis der Verbandsauschuß für Spielangelegen-  
 heiten (Gebühren siehe § 43) Verufsinstanz; gegen diesen die  
 Vorstandschafft und dagegen, wie gegen alle Weislässe der Vor-  
 standschafft, der Vertretertag).  
 14. in § 36 nach dem Wort: „und den betr. Gau-  
 schriftführern“ soll ergänzt werden: der Schriftführer des Kreis-  
 ausschusses wird auf dem Kreistag gewählt, der am Anfang des Monats Juli  
 (vergl. Gauauschuß § 28) stattfindet hat.  
 15. § 38 soll lauten: Der Gau- resp. Kreisauschuß fungiert  
 bei allen Streitigkeiten in Sachen von Gau- resp. Kreis-  
 meisterchaftsspielen als Schiedsgericht. Alle Vergehen und Streitigkeiten  
 in Spielangelegenheiten werden von demselben genau untersucht  
 (siehe § 21) und bestraft. Die Bestrafungen bestehen . . . . .  
 bekannt gegeben werden.  
 16. Hier ist zu ergänzen als Schlußsatz: Mit Ausscheiden aus  
 den Verbandsspielen dürfen nur Vergehen bestraft werden, die  
 während derselben stattfanden; für frühere Vergehen beginnt eine  
 evtl. Disqualifikation erst nach dem spielerischen Ausscheiden des  
 betr. Vereins und zwar sofort mit Veröffentlichung durch die ent-  
 sprechende Behörde. Strafen, die sich noch in den Beginn der  
 neuen Verbandsspiele erstrecken, sind bis zum spielerischen  
 Ausscheiden des betr. Vereins zu sistieren, wenn der Verein den  
 Antrag stellt.  
 17. § 39 soll nach dem ersten Absatz ergänzt werden: Wird einem  
 Spieler probeweises Spielen erlaubt, so kann er sich für einen  
 Verein entscheiden, wenn er im betr. Geschäftsjahr noch nicht für  
 einen andern Verein gespielt hat. Vereine dürfen ihre Spieler  
 nicht für das laufende Verbandsjahr verpflichten, solange diese  
 noch nicht in dem betreffenden Verein gespielt haben. Ver-  
 pflichtungen für folgende Verbandsjahre sind unzulässig und  
 ungültig.  
 18. § 41 ist zu ergänzen: in den beiden ersten Fällen der Gau-  
 resp. Kreis-  
 schriftführern, in letzterem Fall . . . . .  
 19. § 46 ist dasselbe zu ergänzen: Der Gau- resp. Kreis-  
 schriftführer.  
 20. § 31 nach dem Wort „wählt“ ist zu ergänzen: Alle Viertel-  
 jahr hat derselbe einen Termin festzusetzen, an dem sich die Er-  
 wählten einer einmaligen, theoretischen Prüfung in den Spielregeln  
 zu unterziehen haben. Die Prüfung leitet der Gau-  
 schriftführer bei Anwesenheit des Gauauschusses. Nach Beschluß des letzteren  
 werden die Geprüften anerkannt oder nicht. Jeder Ort, an dem  
 Verbandsvereine existieren, muß eine Kommission bilden, in  
 der jeder Verbandsverein mit einem von ihm entsandten Mit-  
 glied vertreten ist. Diese Kommission hat für die Weiter-  
 bildung der Schiedsrichter durch praktische Uebung zu sorgen, indem  
 sie die Schiedsrichter für am Ort vorkommende Spiele ernannt  
 und deren Amtswaltung durch Anwesenheit von wenigstens einem  
 Kommissionsmitglied überwacht. Ist ein Verein mit dem gestellten  
 Schiedsrichter nicht zufrieden, so soll in Zukunft ein anderer von  
 der Kommission gestellt werden. Der Gau-  
 schriftführer hat die Liste der anerkannten Schiedsrichter im Verbandsorgan zu ver-  
 öffentlichen. Bei irgend welchen Spielen dürfen nur anerkannte  
 Schiedsrichter von der entsprechenden Behörde (bei Privatspielen  
 von der Ortskommission) vorgeschriebene Schiedsrichter verwendet  
 werden. (Ausnahme Absatz 2). Diese dürfen keinem der beteiligten  
 Vereine angehören. (Ausnahme Absatz 2). Wenn ein Schieds-  
 richter seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann . . . . .  
 herausgezogen werden.  
 21. In § 31 ist zu ergänzen ein dritter Absatz: Der eigenen  
 Ortskommission sind sämtliche eventl. zu veröffentlichenden Berichte  
 vorzulegen und diese hat das Recht und die Pflicht, Verteidigungen

oder Unwahrheiten zu streichen. Die Kommission hat zu diesem  
 Zweck Montags zu tagen und soll, wenn möglich am selben Tage  
 zur festzusetzenden Stunde, theoretische Schiedsrichterfragen mit  
 anerkannten Schiedsrichtern behandeln zu deren Weiterbildung.  
 Wer von diesen zu solch angelegten Abenden mehr als zweimal  
 des Monats fehlt, ist von der Liste der anerkannten Schiedsrichter  
 zu streichen. Theoretisch und praktisch hervorragende Schiedsrichter  
 sind dem Kreisauschuß weiter zu empfehlen.  
 22. § 31: In Verbandsspielen hat der Schiedsrichter, wenn ein  
 Spieler verletzt wurde, durch Schuld des Gegners (auch ohne daß  
 rohes Spiel oder Absicht vorliegt), diesen letzteren vom Feld zu  
 weisen, wenn der Verletzte für die ganze Dauer des Spiels nach  
 seiner Ansicht nicht mehr spielfähig ist und das Feld verläßt.  
 Tritt der Verletzte wieder ein, so hat auch der Herausgestellte  
 Spielerlaubnis vom Schiedsrichter zu beantragen.  
 23. Neu zu schaffen ist § 53: Am Ort des Vertretertags darf  
 am selben Tag kein Wettspiel stattfinden.

**Begründung der Anträge:**

Der Grund dieser Satzungsänderungen ist folgender: Es soll  
 dem Angeklagten das Recht gesichert werden, daß er sich verteidigen  
 kann, bevor er bestraft wird. Dies ist deshalb vonnöten, weil dies  
 eine selbstverständliche Forderung des allgemeinen Menschenrechts  
 ist, weil Verurteilungen für den Betroffenen mit Kosten verbunden  
 sind, die er, wenn der Protest infolge seiner Angaben unmöglich ist,  
 ersparen kann. Durch Einführung einer Verjährungsfrist soll  
 gehässiges Aufschieben von Anklagen bis zu gelegener Zeit ver-  
 hütet werden. Die folgenden Anträge wollen eine Organisation  
 des Verbandes einleiten, die sich so gliedert:

	Pflichten	Rechte	Verufsinstanz	Gebühr
<b>Gau</b>	Entscheidung, in Spiel und anderen Angelegenheiten nach Anhören des Anklägers an Hand des Kodex und der Satzungen.	Entscheidung für Mitglieder und Vereine desselben Gaus.	Vorstand resp. in Spielangelegenheiten erst Verbandsauschuß für Spielangelegenheiten, dann Vorst.	Für Spielangelegenheiten siehe § 43, für sonstige Proteste an die Vorstandschafft M. 5.—
<b>Kreis</b>	wie vor	Entscheidung für Mitglieder und Vereine desselben Kreises resp. Gaus.	wie vor	
<b>Vorstandschafft</b>	Erledigungen von Protesten gegen Gau- u. Kreis- Entscheidung.	Außerdem Entscheidung für Mitglieder und Vereine verschiedener Kreise.	Vertretertag	

Die Aenderung in § 12 hat ihren Grund darin, daß der Kreis-  
 schriftführer in der Verufsinstanz (nämlich der Vorstandschafft) nicht  
 vertreten sein soll. Die Aenderung in § 28 will das Einspruchs-  
 recht der Vorstandschafft in die Wahlen des Gau und Kreises ver-  
 nichtet wissen, da diese Organisation später mit ihrem Gewählten  
 auskommen müssen, zu ihrem eigenen Wohl oder Wehe wählen, und  
 das aufzuklären anderer zu Wählender sich damit nicht verträgt.  
 (Fortsetzung folgt.)

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

**I.**

Die verechrl. Verbandsvereine werden wiederholt ersucht, für  
 rechtzeitige Einbindung der am 23. d. M. verschickten Vorstands-  
 und Mitgliederlisten bis spätestens zum 5. August d. J. Sorge  
 zu tragen.

In der Mitgliederliste sind alle Vereinsmitglieder (Aktive,  
 Passive, Ehrenmitglieder, Juntoren, Schüler usw.) aufzuführen. Auf  
 der Mitgliederliste ist die derzeitige Vereinsadresse zu vermerken,  
 die in die offizielle Adressenliste aufgenommen wird.

Vereine, denen die Listenformulare bis heute noch nicht zuge-  
 gangen sind, wollen sich umgehend an den Unterzeichneten wenden.  
 Eine Verlängerung der Einbindungsfrist findet unter keinen Um-  
 ständen statt.

**II.**

Bestellungen des Kodex sind nur an die Buchdruckerei Karl  
 Boming in Karlsruhe i. W., Amalienstr. 55, Bestellungen von Ver-  
 bandssatzungen sind nur an den Unterzeichneten zu richten  
 (Preis M. — 25).

## III.

Die neu gewählten Herren Gaukschriftführer eruche ich wiederholt um baldgest. Mitteilung ihrer Adresse.

Reg., den 26. Juli 1908.

Ludwig Albert, 2. Schriftf., Poststraße 5'.

**Nordkreis.**

**Spielelaubnis geg. Nichtverbänden.** (Vor- u. Retourspiel).  
F. B. Frankfurter Riders — Turngemeinde St. Goarshausen.

**Rundschreiben des Nordkreisausschusses.**

Gesuch des Griesheimer F. C. Alemannia um Aufhebung der Platzsperrung am Sonntag den 2. August (zwecks Austragung eines Diplomsieles). Das Gesuch wurde abgelehnt.

**An die Herren Gaukschriftführer des Nordkreises.**

Am 9. August 1908 findet in Frankfurt a. M., Restaurant Härke, Goethestr. 10', vormittags präzis 9 Uhr, eine Kreisausschusssitzung statt, zu welcher pünktlichst zu erscheinen bitte.

Alle noch im Besitze der Herren Gaukschriftführer zur Voruntersuchung befindlichen Strafsachen und Beschwerden etc. wolle man zu dieser Sitzung erledigen und die Akten zur Weiterbehandlung mitbringen.

**Nordkreisausschuss für Spielangelegenheiten.**

Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Gluckstr. 37.

**Südkreis.****Bestrafungen.**

Hermann Hettig vom Turnverein Karlsvorstadt wird wegen sportwidrigen Benehmens auf die Dauer von 12 Monaten disqualifiziert (vom 29. Juli 1908 bis 29. Juli 1909).

**Spielelaubnisse:**

Wittmer, früher Mitglied des F. C. Germania Karlsruhe, für den F. C. Weststadt Karlsruhe.

F. C. Riders Stuttgart III — F. B. Stuttgart I (Nichtverbandsverein).

Die Einholung einer Spielelaubnis gegen irgend eine kombinierte Mannschaft ist nur dann erforderlich, wenn sich in derselben Spieler befinden, die nicht einem Verbandsverein angehören.

Fritz Langer, Südkreisschriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

**Ostkreis.**

**Gau Oberbayern.**

Der Goutag findet am Freitag den 7. August statt. Lokal und Zeit wird durch Rundschreiben den titl. Vereinen bekanntgegeben.  
Tagesordnung: Neuwahlen. Rud. Storz.

**Münchener Fußball-Bund.**

Anlässlich der Städtewettspiele am 2., 30., eventuell auch am 16. August besteht für sämtliche Vereine Spielverbot.

Rud. Storz.

**Todesanzeige.**

Allen Sportskollegen die traurige Mitteilung, daß unser teures Mitglied und Mitbegründer unseres Clubs

**Fritz Reimer, Schlosser**

infolge eines schweren Unglücksfalles in seinem Beruf plötzlich und unerwartet, im kaum 20. Lebensjahre, aus unserer Mitte gerissen wurde. Mit ihm ist ein treues Mitglied, ein eifriger und talentvoller Vertreter unseres Sportes dahingegangen.

Ehre seinem Andenken!

Ludwigshafener Sportclub Germania 1904.

**Eingekandt.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

**Erklärung!** Die Erwiderung, welche der Hanauer F. C. 93 auf unser Eingekandt, betreffend „Ein Wort an die Öffentlichkeit“ in No. 56 dieser Zeitung veröffentlicht, veranlaßt uns, folgendes zu erklären:

1. Es ist richtig, daß schon im Jahre 1899 und 1900 vonseiten 93 olympische Spiele abgehalten wurden, jedoch waren dieselben nach unserer Meinung so bedeutungslos, daß wir es nicht für nötig fanden, dies zu registrieren, was dadurch bewiesen ist, daß der Veranstalter an eine Wiederholung der olympischen Spiele bisher nicht mehr dachte.
2. Daß wir Hanau 93 nicht speziell benachrichtigten, hielten wir in Anbetracht des hochentwickelten Sportsinnes gen. Clubs nicht nötig; ebenso selbstverständlich hielten wir es, daß Hanau 93 an diesem Tage kein Spiel zum Austrag bringt, da wir schon seit Jahren bei allen bedeutenden Spielen seitens 93 alle erdenkliche Rücksicht nahmen, was der Leitung des Clubs bekannt ist.
3. Daß Hanau 93 erst später die Einladung erhielt, nachdem dieselbe das Spiel gegen Britannia Frankfurt festgesetzt hatte, ist uns unverständlich, da sämtliche Einladungen nebst Meldebogen vor dem 1. Juni versandt waren, nachweisbar durch unsere Bücher.
4. Ist uns nie eingefallen in Bezug auf die Klame Hanau 93 Vorschriften zu machen, nur machte es uns stutzig, daß bei Spielen eines Vereins aus dem benachbarten Frankfurt derartige Aufwendungen an Klame gemacht wurde.
5. Dadurch, daß die Spiele seitens Britannia abgefragt und ein „interessantes“ Spiel einer A- gegen eine B-Mannschaft arrangiert wurde, bekräftigt zur Genüge aufs Neue, welche Sympathie der Hanauer F. C. 93 unserem Sportfeste entgegenbrachte.
6. Daß dem Hanauer F. C. 93 an unserer Meinung nichts gelegen ist, tut nichts zur Sache, jedenfalls sollte jeder Sportverein seinem Gegner, sei es selbst sein schärfster Konkurrent, die gebührende sportliche Rücksicht und Achtung entgegenbringen, wir wenigstens haben es so.

Hab es eine sachliche Erwiderung war, welche Hanau 93 veröffentlicht, lassen wir dahingestellt, eins aber wollen wir betonen, daß das Wort Viktoria Hanau 94 durch die Erwiderung seitens des Geschäftsausschusses von 93 keine Not erlitten hat, bei allen rechtlich denkenden Sportleuten. Die Ankündigung, daß Hanau 93 uns beim Vorstand des Verbandes zur Rechenschaft ziehen will, kann uns insofern angenehm sein, daß uns endlich einmal Gelegenheit geboten sein wird, das eigentümliche Gebahren des 1. Hanauer F. C. 93 uns gegenüber zur Sprache zu bringen.

Der Vorstand des Hanauer F. C. Viktoria 94.

Auf in den Kampf Torero... ja so, ich wollte ja eigentlich etwas anders schreiben, aber ich habe soviel Entstellungen, wissenschaftliche Falschberichtigung und anführen mit Dingen und Vereinen, die mit der Sache nichts zu tun haben, in Nr. 58 gelesen, daß ich beinahe auch etwas gebracht hätte, was nicht zur Sache gehört. Zunächst meint Herr „Einer für viele“ (der Mann muß sehr mutig sein, da er nicht das Herz hat, mit seinem Namen seine Auslassungen zu unterschreiben): Die Gauvereine, die mit der Kassierung des Pfalzgaukschriftführers nicht einverstanden waren, betrachten diese als eine Mißachtung, Bevormundung, Vergewaltigung und eine Schmach für sämtliche Gauvereine. Da hat der Mann ganz recht, das ist es auch. Dann konstruiert aber der liebe Herr einen Satz weiter, den er den Gegnern gern ausdrängen möchte, den dieser aber nie aussprach, nämlich „Eingriff der Vorstandschafft in die Rechte der Gauvereine“. Wenn die Sache nicht so traurig wäre, würde ich lachen. Der Herr Einsender sollte doch auf dem Goutage erfahren haben, daß seine Partei, ganz besonders aber der Kreis- und Gaukschriftführer, uns in Beziehung Kenntnis der Satzungen nicht gewachsen war. Die beiden Herren haben sich darin wohl zur Genüge blamiert, wie selbst die Gegenpartei (es gehört allerdings Ehrgefühl dazu, etwas für die eigene Partei Unangenehmes zuzugeben) wohl nicht leugnen kann, insbesondere wird man nicht leugnen, daß die beiden Herren erst versuchten, mit Wortentziehung usw. die Gegenpartei zu unterdrücken, weiter, daß ich fast jede Minute ums Wort zur Geschäftsordnung bitten mußte, um die obigen Herren auf Satzungswidrigkeiten der Gaukschriftführung aufmerksam zu machen. Die Tatsache, daß wir uns eben mit solchen Schikanen nicht abweisen ließen, war der Gegenpartei ja so unangenehm, daß sie lebenswürdige Worte wie Hausknechtsmanier usw. als Wurfgeschosse benutzten. Glaubt der Herr Einsender im Ernst, daß wir den Wortlaut des § 28 leugnen wollten? Haben wir das Recht des Vorstandes, eine Wahl nicht zu bestätigen, je auf dem Goutage gelegen? Wir haben gesagt: die Tatsache, daß die Wahl fassiert wurde ohne

Angabe der Gründe, ist eine Mißachtung usw. Es wird wohl kein Mensch leugnen, daß mit dem § 28 für die Vorstandschaft die moralische Verpflichtung erwächst, nur nach gewissenhafter Prüfung und mit Angabe der Gründe eine Kassierung vorzunehmen. Es gibt allerdings Menschen, die es nicht einmal merken, wenn ihnen, wie einem Stück Vieh, das Recht abgesprochen wird, zu tun und lassen, was sie wollen und die nicht einmal fragen, warum? Das Recht des § 28 haben wir nie geleugnet, aber daß uns keine Gründe angegeben wurden, das haben wir verdammt.

Das Wort „Schuft“ scheint einigen in die Glieder gefahren zu sein. Ich wiederhole hier öffentlich, was ich auf dem Gantag sagte: „Ein Schuft der, der vier Wochen später anders stimmt, wie er es zuerst tat, d. h., wenn er nicht die Gründe weiß, warum er dies tun soll“. Dies ist ein Satz, der meine Meinung darstellt, ganz unabhängig von den Vorkommnissen des Gantages. Der folgende Satz des Herrn Einsenders ist ein Schlag: „Glaubt denn Herr Str., daß die Vorstandschaft jetzt nicht Schufte würden, wenn sie ihre Kassierung nicht aufrecht hielten“. Nun frage ich umgekehrt: Hat man den Vorstandsmitgliedern vielleicht auch den Grund vorenthalten, warum sie jetzt bestätigen sollen, was sie dort nicht taten, hat ihnen nicht vielmehr die Wahl gezeigt, daß der Gantag die Beeinflussung der Vorstandsmitglieder durch den Kreisschriftführer d. h. das daraus resultierende Ablehnen einer Wahl nicht billigt? Oder glaubt man im Ernst, daß jemand anders die Triebfeder zu diesem Beschluß sein konnte als der Kreisschriftführer, wo niemand von der Vorstandschaft den betreffenden Namen kennt, richtiger ebensowenig kennt wie der Kreisschriftführer selber? Wenn der liebe Herr „Einer für viele“ meint, man habe die Vertreter aufgefordert, gegen ihre Ueberzeugung zu wählen, dann kann ich nur sagen: Solche, die überzeugt sind, nur weil die Vorstandschaft es wünscht, ohne zu fragen warum, die sind so unselbständig, daß sie einem leid tun; es wäre Ehrenpflicht gerade derjenigen, die zuerst nicht für den Mann stimmten, gewesen, jetzt, wo man eine Wahl des Gantages ohne Angabe der Gründe kassiert, geschlossen dagegen Front zu machen, statt dessen zieht man sich feig zurück.

Nun meint Herr X, so will ich ihn von jetzt ab nennen, da mir der Name etwas zu lang ist: „Die Gründe der Kassierung müßten der Ludwigshafener F. G. 03 bekannt sein“, das ist eine Unverschämtheit, wie sie früher nicht im Buch steht. Herr Schmidt ist seit 14 Jahren einer der bekanntesten Sportsleute in der Pfalz, ist jetzt noch bekannter Vertreter der Sportbehörde, hat noch nie eine Freiheitsstrafe, nicht einmal in der Militärzeit zu verbüßen gehabt, und ist ein Ehrenmann durch und durch, und solch ein Herr, der nicht einmal den Mut hat, seinen Namen zu nennen, meint, man sollte doch wissen, warum der Mann nicht anerkannt wird. Solch eine Insanität ist mir noch nie vorgekommen. Der Herr X scheint ein großer Freund der Ludwigshafener F. G. 03 zu sein, na, wir sprechen noch darüber, wenn aber der Herr behauptet, die 03 habe den Antrag gestellt, daß Herr Weiß das Lokal verläßt, so erkläre ich ihn öffentlich für einen Lügner, der Antrag wurde von Palatia Kaiserlautern gestellt. Nur hineingeschlagen auf die 03, man hat ja die Mächtigen hinter sich, da kann einem nichts passieren und die 03 kann sich ja nicht wehren. Gut gebrüllt Löwe. Hierzu ist ein Kommentar allerdings überflüssig. „Ausgiebige Agitation“ ist gut, sollte Herr X diesmal die Parteien nicht verwechselt haben? Ich glaube, die Vorstandschaft wird sich wohl hüten, nur um der Minorität eines Ganes gerecht zu werden, einen Gauschriftführer zu bestimmen und damit die Gehässigkeit und die Parole: Der Kreis- und Gauschriftführer ist ein Privilegium derer, die gegen die L. F. G. 03 (und Anhänger von . . .), den Namen will ich nicht ansprechen) sind, zu unterstützen. Der letzte Satz ist ein moralischer Rippenstoß für die Vorstandschaft, ob diese wohl in die plumpe Falle geht?

Hierher gehört jetzt „Eingriff in die Rechte der Gauvereine“, denn dazu, einen Gauschriftführer eigenmächtig einzusetzen, hat der Vorstand nicht das Recht. Wie sachungsgemäß die Minorität vorgeht beim Gantag, beweist folgendes: Zuerst beginnt man mit Wortentziehung usw., als dies nichts nützt, sagt der Kreisschriftführer: „Ich werde mir alles, was fällt, notieren und werde es in der Vorstandssitzung benützen“. Das sagt doch genug, es hatte aber einen für den lieben Mann ungeahnten Effekt, es wurde der Antrag gestellt, dem Kreisschriftführer sofort das Lokal zu verbieten und ich war so frech zu sagen, Polizeispigel brauchen wir keine auf dem Gantag.

Man scheint sich auf der Gegenseite garnicht bewußt zu sein, daß der Gantag da ist, daß die Gausonschuhmitglieder Redenschaft zu geben haben, auf dem Vertretertag ist die Zeit dazu zu kurz und daß hier jeder das Recht hat, Kritik zu üben und zu sprechen, wie er es denkt, ist doch selbstverständlich, und da kommt ein Herr Kreisschriftführer und glaubt, er könne aus den Reden der Vertreter Kapital schlagen? Hätte der Mann Vollmacht von der Vorstandschaft gehabt oder wäre er Vertreter eines Gauvereins gewesen, so wäre die Sache anders gestanden. Ich möchte Herrn X noch raten, den Namen der L. F. G. 03 aus seinem Mund zu lassen. Traurig genug, daß dieser Verein, seit er begonnen hat, dem Verein des

Herrn Kreisschriftführers sportlich Konkurrenz zu machen, der Presskod sein muß für dessen Geschäftigkeiten, die sich in Beeinflussung des Vorstandes wieder spiegeln. Die Devise des Herrn ist „Untergang der 03“, aber je mehr diese gedrückt wird, um so mehr hält sie zusammen und es scheint so, als sollte sich jetzt endlich nach langer Unterdrückung das Recht Bahn brechen. Auf dem Gantag konnte man noch Macht für Recht anwenden, der Vertretertag bringt Aenderung, denn die 03 hat zu den Vertretern das feste Vertrauen, daß sie den Klagen erst eines Vereins, jetzt der Majorität eines Ganes ihr Ohr nicht verschließt und endlich diesem jammervollen Parteifah, Massenjustiz und Klassenrecht ein Ende macht. Daß die Vorstandschaft noch nicht gestraucht hat an der fortwährenden Hegelei und daran, daß immer dieselben Vereine Recht und dieselben Unrecht haben sollen, ist mir unerklärlich, umsomehr, als ich privatim Herrn Dettinger schon über manches aufgeklärt habe. Ich denke, wenn der Mann auch meine Schreiben als Verleumdung betrachten wollte, hätte er sich doch einmal davon überzeugen können, ob die Behauptungen nicht schließlich doch Wahrheit sind. Aus meinen massenhaften Aufzeichnungen geht hervor, daß man den Kreisschriftführer, früher Pfalzgauschriftführer ziehen muß: der Unkenntnis der Verbandsstatuten, der Ausnutzung seiner Amtsgewalt zur Unterdrückung anderer Vereine und zur Hervorhebung des eigenen, der Preisgebung von Amtsgeheimnissen, der wissentlich falschen Verächtung und der Beeinflussung der Vorstandschaft, der Beleidigung von Verbandsvereinen und der Verdächtigung der Vorstandschaft, um sich selber rein zu waschen. Wie man mich wohl kennen wird, werde ich an geeigneter Stelle den Wahrheitsbeweis antreten, wenn sich der Herr übrigens ganz weiß waschen will, so kam er mich ja verlagen, ich werde ihm keinen Beweis schuldig bleiben, dafür kann ich garantieren.

Ich glaube, daß ich „für sehr viele“ geschrieben habe, wenn ich das, was im Pfalzgau schon lange in der Luft liegt, endlich einmal öffentlich ausgesprochen habe. Der Stein ist jetzt ins Rollen gebracht, es war höchste Zeit. Geht diese Parteilichkeit doch weiter, nun, so habe ich wenigstens meine Pflicht getan, die 03, die, trotzdem sie der größte Verein des Kreises ist, jetzt um ihre Existenz kämpft, wird vielleicht zu Grunde gehen, aber es werden, besonders der Vorstandschaft, später die Augen aufgehen, wenn man an seinem Rufsen genährt hat. Ich habe für das Recht gekämpft, triumphiert die Gerechtigkeit, so kann auch ich nicht anders, als wie die Fußballkleider an der Mauer Wand zu hängen und die Erinnerungen an den weiland südd. Verband aus dem Gedächtnis streichen. Das Ganges und Ganges ist vorbei, die Entscheidung ist bald da. Bravo euch, die ihr den Verband als Reklame eures Vereins betrachtet habt.

Ludwigshafen, 22. Juli 08.

August Straub.

## Bereinsnachrichten.

**Mannheimer F. G. 96.** Von der unlängst stattgehabten Generalversammlung des nunmehr über 300 Mitglieder zählenden Vereins wurde die Statistik über die verfloßene Spielfaison mit besonderem Interesse entgegengenommen. Der Verein focht insgesamt 106 Wettspiele aus, die sich auf 5 Mannschaften verteilen; es partizipiert daran die 1. Mannschaft mit 32, die 2. mit 28, die 3. mit 22, die 4. mit 18 und die Alte Herrenmannschaft mit 6 Wettspielen — 27 wurden verloren, 7 blieben unentschieden und 72 wurden gewonnen —. Trotzdem die 1. Mannschaft durch mehrfache Neueinstellung zeitweise nicht in der gewohnt guten Form war, darf das Gesamtergebnis als günstig bezeichnet werden, umsomehr, als es gelang von 3 Abteilungen in denen der Verein mit je einer Mannschaft bei den diesjährigen Gauspielen beteiligt war, in zweien als Gaumeister zu lauden, ein Zeichen, daß, wie in früheren Jahrgängen, auch der Nachwuchs des Vereins in guter spieltchnischer Ausbildung steht. Ein reger Verkehr wurde mit auswärtigen Vereinen unterhalten, die in 72 Fällen zu Segnern erwählt waren, darunter die stärksten südd. Mannschaften. Besondere Erwähnung verdienen auch die ausgefochtenen 4 internationalen Wettspielen gegen 2 hervorragende schweizer, 1 holländische und 1 französische Mannschaft, die den 96ern Gelegenheit gaben, die heimischen Farben mit gutem Erfolg zu vertreten. Alles in allem gibt das vergangene

## Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat  
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus  
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.

Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

Spieljahr ein erfreuliches Bild reger sportlicher Betätigung ab und der Verein, der als Senior unserer heimischen Rasensportvereine an der Förderung und stets fortschreitender Entwicklung dieses Sports den ersten Anteil genommen hat, darf darauf mit Recht stolz sein.

**F. C. Germania Bockenheim.** In der letztgehabten Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorf. Heinrich Friedrich, 2. Vorf. Oscar Vieler, 1. Schriftf. Heinrich Hinkel, 2. Schriftf. Willi Heß, 1. Kassier Wilhelm Hartmann, 2. Kassier Adolf Wegger, Beisitzer Anton Seipel, Massenrevisoren Heinrich Müch, August Grönte, 1. Spielf. Richard Digel, 2. Spielf. Fr. Haentlein, 3. Spielf. Ernst Zullmann, 4. Spielf. St. Gärtner. Sämtliche Schriftstücke sind an Herrn Heinrich Friedrich, Frankfurt a. M., Bockenheim, Frankfurtstr. 7, zu richten.

**F. B. Cannstatt.** Laut unserer Generalversammlung vom 11. ct. wurden in den Vorstand gewählt: 1. Vorf. J. Trautwein, 2. Vorf. H. Schmidt, Kassier Otto Noll, Schriftf. Anton Schweizer, Jugendwart Mich. Glaser, 1. Spielf. Rob. Heß, 2. Spielf. Ab. Schwarz, 2. Beisitzer Karl Ottenbach, Emil Heß, 2. Massenrevisoren Jos. Kieckle, Karl Ottenbach.

Alle Schreiben sind zu richten an Herrn Anton Schweizer, Cannstatt, Lazarethstr. 41 p.

**F. C. Viktoria 06 Airo.** Sämtliche Vereinschriftstücke sind ab heute nur noch zu richten an Wilhelm Barth, 1. Schriftf.

**F. C. Mars 05 Bischoheim.** Am 19. ult. fand die außerordentliche, halbjährliche Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorf. Leo Dietrich, 2. Vorf. Benj. Klein, 1. Schriftf. Carl Rager, 2. Schriftf. Hellm. Krüger, 1. Spielf. Frig. Wolff, 2. Spielf. Wilh. Allamandinger, Kassier Walter Sauermann, Jugendwart Adolf Lang.

Sämtliche Wettspielforenspondenzen sind zu richten an Herrn Frig. Wolff, Straßburg i. E., Meberplay 7, alle übrigen Korrespondenzen an Herrn Carl Rager, Schiltigheim, Luifenstr. 2.

**Hanauer F. C. Viktoria 94.** Bei der am 18. ds. Mts. stattgefundenen Generalversammlung vorgenommenen Neuwahl bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes wurden folgende Personen neu resp. wiedergewählt: 1. Vorf. Jean Geiß, 2. Vorf. Wilh. Althaus, Kassier Jean Wolff, 1. Schriftf. Heur. Daxbach, 2. Schriftf. Willy Bades; dem Vorstand gehören ferner an die Herren: Karl Grün, Gg. Wolf, Adam Kraushaar und Beyer.

Sämtliche Schriftstücke über Vereinsangelegenheiten sind an Herrn Jean Geiß, 1. Vorf., Gärtnerstr. 36, zu richten, Spielangelegenheiten an Herrn Heinrich Daxbach, Herrenstr. 18.

**F. C. Viktoria Sulach.** Laut Beschluß der am Samstag den 18. Juli ds. Js. stattgefundenen Generalversammlung stellt sich die Verwaltung wie folgt zusammen: 1. Vorf. August Göhringer, 2. Vorf. Richard Braun, 1. Spielf. Alfred Essig, 2. Spielf. Hermann Traub, 3. Spielf. Karl Schmidt, 1. Schriftf. August Traub, 2. Schriftf. August Diebold, Kassier Richard Hermann, Revisor und Beisitzende Emil Diebold und Franz Gerbracht.

Man bittet, sämtliche an den Verein gehenden Schriftstücke an 1. Schriftführer August Traub, Sulach bei Karlsruhe, Hauptstraße 143 III, Stod links, zu senden.

## Sprechsaal.

**Antiker Sportsfreund.** Sie finden wohl den griechischen und römischen Sport erschöpfend behandelt in dem Werk von F. H. Krause, Darstellung der Gymnastik, Agonistik und Festspiele der Hellenen, Halle 1835, 2 Bände mit Tafeln. Einen Auszug aus diesem Werk — jeder Band hat ca. 800 Seiten — gibt Krause in Faulstich's Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft im Artikel Athletae (Band I, Seite 903—914) und Gymnastica (Band III, Seite 990—1021). Eine Abhandlung liefert Ihnen Herr stud. phil. Werner Schentendorf, 2. Spielf. des Strahburger F. C. 1906.

Dr. Hoepfinger.

## Briefkasten.

**G. R. Hier.** Weierheim muß gegen Bieber nach dem jetzigen Stande 4:0 gewinnen, wenn es Meister werden will.

**W. B.** Wir konnten Ihre Einsendung nur mit einigen unbedingt nötigen Streichungen verwenden, da wir nicht die Hand bieten wollen zu immer weiteren Herausforderungen.

**Viktoria Airo.** Name ist Redaktionsgeheimnis. Von Ihrer weiteren Mitteilung haben wir die nötige Vormerkung genommen.

**rro. a.** Sind bei Abhaltung eines lokalen Volksfestes, bei dem keine Meisterschaften ausgetragen werden und auch keine auswärtige Meisterschaftskonkurrenten mitwirken, der Deutsch. Sp. f. Athl. Meldegebühren zu zahlen? Die Teilnehmer würden außer unsern Vereinsmitgliedern nur bestehen aus Mitgliedern des hiesigen Turnvereins, aus Oberrealschülern und Gymnastikern.

Bei allen sportlichen Veranstaltungen sind an die Deutsche Sportbehörde für Athletik (D. S. B. f. A.) pro Mann 80 Pfennig Meldegebühr zu bezahlen.

b. Ferner, ist für eine solche Veranstaltung Genehmigung der Deutsch. Sp. f. Athl. erforderlich?

Die Genehmigung der D. S. B. f. A. zur Abhaltung von sportlichen Veranstaltungen ist nicht unbedingt erforderlich, zumal, wenn es sich nur um interne Veranstaltungen dreht. Gegen eine solche wilde Veranstaltung wird aber natürlich seitens der D. S. B. f. A. sofort Startverbot erlassen, für alle der Behörde unterstellten Vereine.

c. Welches ist die Adresse der zuständigen Behörde?

Deutsche Sportbehörde für Athletik, Berlin N. W. 40, Geschäftsstelle Hindenburgstraße 14.

d. Haben Verbandsvereine bei Zugehörigkeit zur Deutsch. Sp. f. A. auch einen Beitrag zu leisten und in welcher Höhe?

Siehe Bekanntmachung No. 36 Seite 390, No. 43 Seite 473 und No. 45 Seite 499, Aufruf des Frankfurter Turnsportes. Diese werden Ihnen beweisen, daß eine volle Organisation erst geschaffen werden soll und bleibt abzuwarten, was der am 16. August tagende außerordentliche Vertretertag in Berlin beschließt.

56. Ein anderer Bericht war schon druckfertig. Besten Dank. Abfertigen Bericht vom nächsten Sonntag bleiben erwartend.

# Jetzt ist es Zeit

für die Spielsaison im Herbst seine Clubkleidungen anzuschaffen, Sie finden nirgends  
.. .. besser und bequemer erstklassige Blousen, Sweater, Stiefel und Bälle .. ..

## Tricots in allen Clubfarben quer u. längs gestreift

Lassen Sie sich jetzt Anstellung machen, damit Sie zur rechten Zeit Ihren Bedarf gedeckt haben. Freiwillige Anerkennungen bezeugen die Güte meiner Ausführungen. Herr Emil Dietz schreibt: Bestätige dankend den Empfang der 30 Tricots und anerkenne die gediegene u. sehr schöne Anfertigung. Werde diese Sportskleidung, sowie Ihre geschätzte Firma warm empfehlen. Bitte senden Sie mir sofort noch 1/2 Dutzd. gleicher Tricots. — Wer Herrn Emil Dietz kennt, weiss dessen Worte zu würdigen.

Lieferant vieler südd. Vereine. ■ ■ Lieferant der Spielbälle für das XI. deutsche Turnfest.

Sporthaus Bauer, Frankfurt a. M., Göthestr. 24



## LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298 697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

**Ledietsa „Punktum“**

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pullleder geliefert. ●

**Pa. Rindleder.** 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50

**Pa. Pullleder.** 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

**Bitte genau zu beachten!** Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-  
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

\* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg. \*  
Porto 3 Pfg. \* \* \* \* \* Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. \* \* \*

**Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,** Rosenthalerstrasse 34-35.

Gesetzlich geschützt.

**Abzeichen für Vereine** : Banner- und  
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch, Art  
Fahnennägel



**Medaillen**

moderner Art  
**SPORT etc.**

Medaillen f. Taufen  
: Hochzeiten :  
und Sterbefälle




Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.  
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art  
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

**Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm · Stuttgart**



Bei vorkommendem Bedarf  
bitten wir, die hier inserierenden Firmen zu berücksichtigen und dabei auf die „Süddeutsche Sportzeitung“ Karlsruhe Bezug zu nehmen.

 **Kofferfabrik Eduard Müller**

Hoflieferant

49 Waldstrasse **KARLSRUHE** Waldstrasse 49  
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,  
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. \* \* \*  
Prompter Versand nach auswärts.

**Echt englische Fussball-Trikots**



in zweifarbig gestreift und einfarbig glatt, sowie in Ausführungen nach besond. Wünschen.

Tadellose Qualität licht-, luft- u. waschecht, auf Wunsch auch billigere Ware.

Bestellungen für den Herbst erbitte im Interesse rechtzeitig. Lieferung jetzt.

Muster zu Diensten.

Versand durch Nachnahme:

**Spezialgeschäft**  
**Oscar Beier, Karlsruhe**  
(Baden).

Referenzen: Freiburger F. C.,  
1. F. C. Pforzheim und F. C. Phoenix  
Karlsruhe u. a. m.

# FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

**Fussball-Katalog**

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.